

S. Paulo.

Wieder ein Freispruch, über den man den Kopf schütteln muß. Jeden Tag und in fast jeder Zeitung lesen wir lange und rührende Klagedeile über die Zunahme der Verbrechen in unserer Stadt. Manchmal wird die Sprache der Zeitung zur Sprache eines Staatsanwalts und unter Zitiern der Kriminalisten, sowie unter Anführung der Strafartikel verlangt sie eine schwere Bestrafung der Verbrecher. Einige Monate vergehen. Der Verbrecher kommt vors Schwurgericht, er wird freigesprochen, und am nächsten Tage steht in derselben Zeitung, die gegen ihn plaidiert hat, eine kurze Notiz, daß N., angeklagt auf Grund des Artikels soundso, freigesprochen worden sei. So ist es auch jetzt wieder der Fall. Heute morgen finden wir eine kurze Mitteilung, daß Angelo Donadio freigesprochen wurde. Dieser Donadio ist ein Neapolitaner, ein noch junger Mensch. Er ist nur kurze Zeit hier, aber er hatte sich durch sein einnehmendes Wesen schon eine Braut zu erobern gewußt. Sie war eine Brasilianerin namens Immaculata Gomes, ein armes, aber sehr hübsches und anständiges Mädchen. Sie verbrachte einige Wochen oder Monate als Braut und Bräutigam, aber da entdeckte sie, daß ihr Auserwählter ein sehr jähzorniger Mensch war und sie fürchtete sich, ihm die Hand zum Bunde fürs Leben zu reichen. Sie schrieb ihm das. Es handelte sich um keine neue Liebeli, es handelte sich um keinen Leichtsinns Immaculatas, sondern um eine sehr vernünftige Erwägung des jungen Mädchens. Wenn der Italiener seine Braut ernstlich hätte heimführen wollen, dann hätte er sie zurückerobern können, denn er hätte sich nur ruhig verhalten und zeigen sollen, daß er nicht der jähzornige Mensch war, daß er wirklich der war, für den ihn Immaculata gehalten. Er lauerte ihr auf, erfaßte sie am Haar, riß sie zu Boden und zerschneit ihr unter dem Ausruf: „Du willst mich nicht und so sollst du auch keinen anderen haben!“ mit einem Rasiermesser kreuz und quer das hübsche Gesicht, so daß sie für immer entstellt bleiben wird. Alle Zeitungen schrieben damals scharfe Bemerkungen, man erteilte dem Staatsanwalt die besten Ratschläge, man schilderte die ganze bodenlose Gemeinheit des Schuftes und gestern riß das Schwurgericht ihm die Tür zur gönnen Freiheit angelweit auf, und er kam mit seinem Rasiermesser in der Tasche wieder hinausgehen auf die Straße und ein neues Opfer suchen, während die arme Immaculata im Gesicht gezeichnet dahinweilt. Angelo soll in Sinnesverwirrung gehandelt haben, die Liebe — welche Verhöhnung des schönen Wortes! — habe ihm zum Verbrecher gemacht. In Sinnesverwirrung hat er also das Rasiermesser in die Tasche gesteckt, hat er stundenlang an der Straßenecke gelauscht und ist dem Mädchen nachgelaufen, das vor ihm die Flucht ergriff, — und in Sinnesverwirrung sollte er auch hinter den Zuchthausmauern verschwinden. — Jeder Staatsanwalt, der einen solchen Verbrecher anzuklagen hat, sollte die Antwort des großen Anklägers Dr. Pereira da Cunha auswendig lernen, die er auf die Frage gab, ob die Liebe zu einer solchen Sinnesverwirrung führen könne: „Die Liebe nicht, aber wohl die Sinnlosigkeit, und in unserem Strafgesetzbuch wir keinen Hinweis, daß nachgewiesene Bestialität ein mildernder Umstand ist.“

Dienstbotenfrage. Die Munizipalkammer hat noch keine Zeit übrig, sich mit der in Aussicht gestellten Regelung der Dienstbotenfrage zu befassen. Das erklärt sich vielleicht dadurch, weil das ganze Interesse der Herren Stadtvorordneten sich jetzt auf den Streit Light gegen Guinle konzentriert. Aber das vom Justizsekretär angeregte Projekt sollte und dürfte nicht auf die lange Bank geschoben werden, denn es ist dringend notwendig, daß in dieser Hinsicht etwas geschieht. Wir wollen heute nur einen Punkt hervorheben. In der Stadt bestehen mehrere kleine Agenturen, die arbeitsunfähigen Mädchen Stellen verschaffen. Nicht alle von diesen Agenturen sind einwandfrei. Es gibt welche darunter, die die Stellenvermittlung nur als einen Vorwand benutzen, um unauffällig mit jungen Mädchen einer- und verschiedenen Herrschaften andererseits in Verbindung bleiben zu können. Aber die meisten der Agenten und Agentinnen arbeiten tatsächlich, um durch die kleinen Kommissionen ihr Leben zu fristen. Mit der Zeit gewinnen sie einen bestimmten Kundenkreis. Es ist ihm selbstverständlich, daß sich diese Agenten bemühen, nur wirklich gute Dienstboten zu verschaffen. Unterläuft ihnen ein Fehler, dann können sie die Kundschaft verlieren, weil sich das ja unter den Familien herum-spricht und ihre Vertrauenswürdigkeit ist, sobald sie eine Diebin oder eine Streitsüchtige in ein Haus geschickt, nicht mehr dieselbe, wie sie früher war und wie sie sein sollte. Aber wie soll nun ein solcher Stellenvermittler die Dienstboten kennen, wenn ihm kein Mittel geboten ist, sie zu kontrollieren? Sein Blick ist allerdings schon zuverlässiger als der Hausfrau selbst, denn er hat mit den Dienstboten eine größere Erfahrung und er kennt einen größeren Kreis von ihnen, aber es kann ihm doch passieren — und es passiert auch — daß er anstatt eines Dienstboten einen Dieb ins Haus schiekt. Er hat der Herrschaft gegenüber eine gewisse moralische Verantwortung, welche deshalb sehr schwer ist, weil er kein Mittel besitzt, sich vorher zuverlässig zu informieren. Die Munizipalkammer sollte hier eingreifen und je eher, je besser.

Graf Frontin kommt nach S. Paulo. Er kommt deswegen, um zu untersuchen, inwiefern die andauernden Klagen des hiesigen Handels über die schlechte Abfertigung der Frachten begründet sind. Diese Untersuchung dürfte dem Generaldirektor der Zentralbahn nicht schwer werden, denn daß die Klagen mehr als berechtigt sind, weiß ein jeder.

Geschäftsöffnung. Am Sonnabend wurde in der Rua Santa Efigenia Nr. 87 das Bonbon-geschäft Casa Frederico, Inhaber Emilio Müller & Co. eröffnet. Die Inhaber bieten alles auf, auch dem verwöhntesten Geschmacke des Publikums entgegenzukommen. Herr Fabrikant Plötterle hat sich auf diesem Gebiete durch langjährige Erfahrung und ausserordentlichen Geschmacksinn Namen gemacht, weshalb er in dem neuen Geschäft ein versprechendes Programm bedeutet. Pommes, exacte Bedienung, vom Guten nur das Beste zu führen, sind die Leitfäden der Casa Frederico.

Schulwesen. Im Laufe dieses Jahres sind bereits verschiedene bemerkenswerte Volksschulen gegründet worden, die zusammen 5280 Schülern und Schülerinnen Platz gewähren. Gegenwärtig sind in den 112 mehrklassigen Volksschulen, die der Staat besitzt, im ganzen 61.690 Schüler und Schülerinnen eingeschrieben. Die Munizipalität von Rio Claro hat die Staatsregierung eine lange Eingabe gerichtet, in der sie um die Errichtung einer Normalschule bittet.

Am Dienstag vormittag ließ Joaquin de Oliveira, sich ... denn er war durch eine ... worden, die nach ... legen, den er nicht ... 404 hält, ohne ... Gazometro ab ... schen ... Jedem ... und, der

in Frankreich ganz aufgehoben. Seit dieser Zeit, also in siebenundzwanzig Jahren haben die Morde um dreihundert Prozent zugenommen. Das ist der statistische Beweis; noch stichhaltiger sind aber die Beweise, die die Journalisten aus der Erfahrung nehmen, und wenn man einen dieser Artikel liest, dann muß man unbedingt zustimmen: der Revolver, d. h. die Leichtigkeit, sich eine Mordwaffe zu verschaffen und überall bei sich zu haben, ist darauf schuld, daß die Verbrechen sich so rapide vermehren, daß die Sicherheit des Lebens in Paris selbst zu einer Lüge wird. Die Gesetzgeber, die das Verbot des Waffentragens resp. Waffenbesitzes aufheben, haben das Interesse der — Nationalindustrie im Auge gefaßt. Das mag sein, aber die Nationalindustrie ist doch schließlich nicht darauf angewiesen, nur Revolver, Browning's etc. herzustellen, und wenn der Rückgang dieser Industrie auch einen Anfall in der Gesamtproduktion bedeuten sollte, dann wäre das doch noch immer kein Grund, Mörder zu züchten. — Ein brasilianischer Kollege hat bei Besprechung eines dieser französischen Artikel sich bemüht gefühlt, zu erwägen, daß in Brasilien das Waffentragen schon verboten sei, daß aber trotzdem hier sehr oft Morde vorkämen. Das Waffentragen ist hier verboten, das stimmt. Das Verbot ist sogar sehr gründlich, denn es gestattet nur „Militärpersonen im Dienste und Reisenden durch absolut unwirtliche Gegenden“ eine Schußwaffe zu tragen, aber hier muß man bedenken, daß Verbot, die nur auf dem Papier existieren, wirkungslos sind und die Anführung eines solchen Verbotes daher kein Argument gegen die französischen Ausführungen ist. Ein ehrlicher und friedlicher Mensch braucht keinen Revolver, also bedarf kein Mensch einer solchen Waffe, weil niemand das Recht hat, unwillkürlich unfriedlich zu sein und man kann ganz geröstet das papierne Verbot des Waffentragens in die Praxis umsetzen. — Die Erwerbung einer Pistole ist hier trotz des vorhandenen Verbotes ebenso leicht wie in Frankreich. Jeder Junge, der eine Schußwaffe haben will, und der das Geld dafür hat, bekommt sie und der Verkäufer ist noch so frohdlich, ihm die Erklärung zu geben, wie sie geladen und gehandhabt werden muß. Denkt der Verkäufer vielleicht auch daran, was der Junge mit dem Revolver anfangen wird und ob seine Anweisung, wie man sich der Waffe bedient, nicht die erste Anleitung zum Morde ist? Der Verkäufer hat eigentlich gar nichts zu denken, er verkauft nur seine Ware und überläßt die Sorge für den Fortbestand der Gesellschaft denen, die man zu einem besonderen Amte gewählt, und deshalb sollten diese die sein, die dem Revolverunfug, dem Unfug des Kaufens, dem Unfug des Tragens und dem Unfug des Gebrauchs ganz energisch einen Riegel vorsehen; sonst steuern wir mit vollen Segeln in die Barbarei zurück, denn die sogenannte Selbstverteidigung ist ein Mißtrauen gegen die Justiz und mithin Barbarei. Die Autoritäten sollten alle verbotenen Waffen abnehmen und das ohne Ansehen der Person. Die vornehmen Herren wie die Rowdies sollten angehalten werden, ihre Schießprügel der Polizei zu überlassen und die Morde würden hier zu Seltenheiten werden. — Wenn man in Frankreich so etwas verlangen kann, dann kann man das wohl hier auch!

São José. Die gestrige Aufführung der Oper „Maskenball“ von Verdi war besser als die vorgestriges, obwohl man auch an ihr etwas aussetzen kann. Die Chöre waren nicht gut einstudiert und auch den Solisten gelang nicht immer das Beste, aber im großen und ganzen war die Aufführung befriedigend. Heute aber wird der „Rigoletto“ von Verdi gegeben. Die Titellrolle singt Herr Pietro Fiesoli, die des Herzogs Hr. Aldo Pennice.

Munizipal Theater. Heute Abend gibt der Violoncellist sein erstes Konzert. Casino. Morgen tritt zum ersten mal eine aus zehn Personen bestehende Tirolertruppe auf. Das Programm ist jetzt sehr gut, denn es hat außer Sängerinnen auch einige annehmbare Schauspieler. Polytheana. Bevor dieses alte Theater dem Abbruch verfällt, macht es noch eine sehr gute Saison durch, denn es ist jeden Abend ausverkauft und das Publikum amüsiert sich köstlich, denn das Varieté-Programm ist ausgezeichnet.

Führer durch die Rheinpfalz. Herausgegeben vom Hauptverkehrsamt des Pfälzerwald-Vereins, Sitz Kaiserslautern. Druck von Carl Gerber, München 1912. Für die jetzt beginnende Wanderzeit stellt sich pünktlich ein neuer Führer durch die Rheinpfalz ein. Er will die bestehenden großen und längst bewährten Reiselandbücher keineswegs ersetzen, das könnte er auch seinem Umfang nach nicht, aber er will alle die, welche das Bedürfnis haben zu wandern, auf die Natursehenswürdigkeiten der Pfalz lenken. Sein Vorgänger in grünem Gewande hat seine Schuldigkeit getan. In vielen Tausenden wurde er über das ganze deutsche Reich verbreitet. Der Führer, wohl nur 32 Seiten stark, enthält doch alles Wissenswerte für den Reisenden und übertrifft in der Ausstattung viele derartige Werkschriften. Außer auf die Gegendnähe und Zuverlässigkeit weisen wir besonders auf die prächtige Ausstattung hin, unter der neben den schönen Landschaftsbildern 5 klare Karten im Text zu nennen sind. Ein künstlerisches Bild der Limburg in Abendschattungen zeigt die 1. Deckseite des hübschen Schriftebens, das gegen Portiersatz unentgeltlich zu beziehen ist.

Il Poverello. Die italienische Geschichte weist wohl keine Persönlichkeit auf, die so tiefgehende Wirkungen auf das ganze Volk ausgeübt hätte, wie S. Franziskus von Assisi, „Il Poverello“. (Von der weiteren Wirkung des Gründers des Franziskus-Ordens, die ja auch einzig dasteht in der Geschichte der Mittelalters, ist in diesem Zusammenhange nicht zu reden). Wie er lebend durch das Land zog, prägen sich seine Jünger und seine Zuhörer die Worte ein, die er sprach. Sie wurden von Mund zu Mund überliefert, erchte und solche, die ihm nur zugeschrieben wurden, und bald auch aufgezeichnet. Schnell wob sich auch ein Kranz von Legenden um die einzigartige Persönlichkeit, die zu den Anmutigsten gehören, was die unbrüchliche Volkspflanztaube hervorgebracht hat. Eine Sammlung solcher Aussprüche, Legenden und Anekdoten sind die „Blümlein des heiligen Franziskus von Assisi“, ein Buch, das noch heute sich großer Liebe in italienischen Volke erfreut. Es ist in seiner Zartheit und Innigkeit von liebenswerten Werte, auch für Zeiten und Menschen, die in ihren Anschauungen und ihren religiösen Empfindungen den Italienern von 1200 so fern als möglich stehen. Es ist Weltliteratur, und man mußte bedenken, daß wir Deutschen keine Ausgabe besaßen, die wolle Verbreitung hätte finden können. Nun ist sie im Insel-Verlag in Leipzig erschienen (Preis in Pappeband 3 Mark). Rudolf G. Binding hat die Uebersetzung besorgt, mit Glück bemüht, den schlichten, naiven Ton des Originals wiederzugeben, und Carl Weidemeyer hat die bildliche Initialen zu den einzelnen Kapiteln entworfen. Der Wortschatz hat unverkennbar bei dem gelehrten, dessen Künstlername von dem Namen des Poverello unzertrennlich ist, bei Glott, aber er hat sich selbstständig aus Giottos Sinn heraus seine Formensprache entwickelt. Type, Papier und Einband fügen sich vorzüglich zu Inhalt und Zeichnungen, sodaß das Ganze einen harmonischen und würdigen Eindruck macht. Wir zweifeln nicht, daß diese ebensolch billige wie schöne Ausgabe den „Blümlein“ viele Freunde zuführen wird.

Dr. B.

Prinzipien.

... und zu unse- ... Re- ...

Mocöca. (Korrespondenz.) Unsere stille Stadt hat für einige Tage Festschmuck angelegt. Das geschieht zu Ehren der zahlreichen Gäste, die hierhergekömmt sind, um dem fünften landwirtschaftlichen Kongreß unseres Staates beizuwohnen. Mocöca fühlt sich geehrt, daß der wichtige und — wir hoffen das bestimmt — sehr nützliche Kongreß hier zusammenkam, und die Behörden wie die Bürger setzen alles daran, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen, damit sie vor unserer Stadt das richtige Urteil gewinnen und ihre eigene Erinnerung bewahren.

Das Munizip Mocöca ist nicht groß, aber es hat für die Landwirtschaft doch schon eine gewisse Bedeutung, die von Jahr zu Jahr immer mehr zunimmt. Dieses Munizip umfaßt ein Areal von 960 Quadratkilometer. Die Ländereien werden eingeteilt in 5876 Alqueiren Kulturboden, 11.212 Alqueiren Weiden und 8396 Alqueiren braches Land. Die Zahl der Kaffeepflanzer beträgt 8.017.300; die Zahl der Kaffeepflanzer ist 109. Der Kaffee hat hier dieses Jahr schon 12 Mill 100 Reis für die Arroba (15 Kilogramm) erzielt. Außer dem Kaffee haben wir hier andere Früchte, und Mocöca entwickelt sich allmählich zu einem ganz bedeutenden Zentrum des Ackerbaues. Die diesjährige Ernte wird geschätzt auf 40.642 Alqueiren Reis, 13.215 Bohnen und 7476 Sack Mais. Daß die Viehzucht auch hier nicht vernachlässigt wird, zeigt, daß Mocöca nach munizipaler Aufstellung 14.685 Schweine, 9096 Rinder und 3969 Pferde besitzt.

Von industriellen Unternehmen in der Stadt selbst sind zu erwähnen die Companhia Luz e Forza, die im Jahre 1905 mit einem Kapital von 350 Contos gegründet wurde, nach kurzer Zeit aber ihr Betriebskapital auf 550 Contos erhöhen mußte. Augenblicklich soll das Kapital noch um weitere 250 Contos erhöht werden. Die Companhia Fiação e Tecidos, die mit 600 Contos-Kapital gegründet wurde, von welchen erst 20 Prozent eingezogen worden sind. Dann die Companhia Manufactura de Materiaes para Construção, die eine Ziegelei errichten will und deren Kapital, 50 Contos, bereits eingezahlt worden ist.

In Mocöca wurde am 15. d. M. der fünfte landwirtschaftliche Kongreß eröffnet, und zum Sitzungspräsidenten wurde der von den Ackerbau hochverdiente Herr Dr. L. Arnos Rost gewählt. Unter den zur Teilnahme hergekommene Gäste sind zu bemerken: Expräsident Dr. Jorge Tybiryja, Ex-Landwirtschaftsminister Dr. Caudido Rodrigues, Dr. Queiroz Telles, Vertreter des Ackerbausekretariats, und Dr. Theodorino Camargo, Vertreter des Landwirtschaftsministeriums. Den Sitzungen wohnte bezeichnenderweise auch der in unserem Staate weilende amerikanische Rechtsgelehrte Dr. John B. Moore bei. An den Debatten nahm regen Anteil ein Herr, der seinerzeit eine in ganz Brasilien viel genannte Persönlichkeit war, Dr. Eldipio de Figueiredo, der frühere Generat des „Diario de Pernambuco“, der vor einigen Monaten auf Befehl des Generals Danças Barreto zerstört wurde, weshalb dieser aus dem fluminensis Presseverein ausgeschlossen wurde.

Das Programm des Kongresses ist sehr reichhaltig, aber über den Wert der Arbeiten wird man erst nach Schluß der Debatten ein Urteil fällen können. Jedenfalls wird das Resultat des hier tagenden landwirtschaftlichen Kongresses kein negatives sein. Er wird immerhin eine Förderung unserer Volkswirtschaft bedeuten.

Bundeshauptstadt.

Die Straßburger Kaiserworte haben in Brasilien einen unaugenehmen Widerhall gefunden. Solange nur die telegraphischen Notizen über die Drohung und über die sich anschließende Reichstagsdebatte bekannt waren, enthielt sich die hiesige brasilianische Presse im großen und ganzen der Kommentare. Seit aber die letzte Europaost Zeitungen, Korrespondenzen brachte, werden Spalten und Spalten mit Berichten und Kommentaren gefüllt. Wir haben keinen einzigen gefunden, der dem Kaiser, dem Reichskanzler, Deutschland überhaupt günstig wäre. Auch diejenigen Blätter, die auf Bemerkungen verzichten und sich auf Berichte beschränken, stellen diese Berichte so zusammen, daß die Mißbilligung deutlich erkennbar wird. Durch die eifrige Arbeit unserer Fremde in London und Paris genießt Deutschland ohnehin den Ruf eines ultrareaktionären Landes — obwohl dort die Polizei niemanden ohne Urteil in Strafanstalten schießt, und obwohl dort der Direktor der Reichsdruckerei nicht einmal im Traume der Gedanken käme, den „Vorwärts“ oder das „Berliner Tageblatt“ durch seine Untertanen demolierten zu lassen. Haben wir Auslandsdeutschen es dann fertig gebracht, daß man als Elemente der Ordnung und als geistig frei anerkannt und die seltsame Meinung etwas korrigiert, dann platzt wieder eine so unverantwortliche Äußerung dazwischen, und man beginnt von neuem, uns als rückständige „Untertanen“ eines Autokraten über die Achsel anzusehen. Das ist uns weder ideell noch materiell sonderlich förderlich! Wir persönlich sind auch keine Bewunderer dieser reichsindischen Verfassung, die nur unter dem fünften Kanzler denkbar war, aber wir können uns doch der Ueberzeugung nicht verschließen, daß der Kaiser nicht nur verfassungswidrig, sondern auch unklug gesprochen hat. Niemand ist ihm für die seit den denkwürdigen Novembertagen geübte Zurückhaltung dankbarer gewesen, als die Auslandsdeutschen, niemand wünscht daher auch eifriger, daß er diese für den Präsidenten des ewigen Bundes der deutschen Fürsten und Freien Städte unvortheilhafte Übung wieder aufnehme. Das Deutschland über See, der „deutsche Gedanke in der Welt“ wird durch solche Zurückhaltung ebenso gefördert, wie der Reichszweck innerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle.

João Candido. Endlich hat wieder einmal eine Sitzung des Kriegesgerichts stattgefunden, das gegen João Candido, den „Admiral“ der Marinevolte vom November 1910, wegen seiner angeblichen Beteiligung an der Meuterei des Seebataillons verhandeln soll. Es wurden Zeugenaussagen der damaligen Kommandanten der Dreadnoughts „Minas Geraes“ und „S. Paulo“ verlesen sowie einiger anderer Offiziere. Die Zeugen sagten aus, daß die Matrosen sich nach der Revolte unterwürdig gezeigt und allen Befehlen gehorcht hätten. Als aber die Meuterei des Seebataillons ausbrach, sei eine große Unruhe an Bord eingetreten, da sich das Gerücht verbreitete, ein Jägerbataillon solle alle Matrosen gefangen nehmen und abschalten. Die Matrosen begannen sich wieder aufässig zu benehmen, weshalb die Offiziere es für geraten fanden, von Bord zu gehen. Was Candido anbetrifft, so sagen die Offiziere, daß er sich nicht nur gehorsam zeigte, sondern sogar anzeigte, daß einer der Kameraden vorgeschlagen habe, wieder zu meutern, welchem Vorschlag er sich widersetze. Daß João Candido den „Minas Geraes“ wieder in Fahrt setzte, habe seinen Grund darin, daß ein paar Kugeln von der Cobramsel sehr nahe bei dem Schiff einschlugen, weshalb er es für geraten hielt, einen anderen Ankerplatz aufzusuchen. Wenn man diese Aussagen betrachtet, die übrigens die Offiziere nicht gerade in heroischen Lichte erscheinen lassen, muß man sich sagen, daß João Candido wahrscheinlich gar nicht der rückfällige Meuterer ist, für den er seit anderthalb Jahren ausgehen wird. Es erscheint viel eher glaubhaft, daß man nur einen Vorwand sucht, um trotz der Amnestie Rache an ihm zu nehmen.

Was geht da vor? Beim Minister des Aeuseren fröhlichstücken in Itamaraty-Palast die Herren Vespasiano de Albuquerque und Belfort Vieira, Minister des Kriegs und der Marine. Nach dem Frühstück blieben die drei Herren lange in geheimer Konferenz zusammen, über die-bislang nichts in die Öffentlichkeit gedrungen ist.

Ins Wasser gefallen ist nicht nur die Demonstration des Herrn Jouvin gegen das „Paiz“, sondern auch die Konferenz über Joaquim Nabuco, die der Hispano-Amerikaner Ruben Dario, Heraus-

geber des „Mundial-Magazine“, im Club dos Diarios halten wollte und die er der Academia Brasileira de Letras gewidmet hatte. Zwar war außer den Akademikern auch der Bundespräsident mit der ganzen Haute Volée erschienen, aber vor ausblieb, das war der Herr Dario. Er war plötzlich erkrankt und mußte einen seiner Sekretäre mit der Verlesung des Manuskripts betrauen. Dieser Herr entledigte sich seiner Aufgabe aber so schlecht, daß alles ausriß, zuerst die Akademiker, dann die Damen, zuletzt die Reporter. Nur der Marschall Hermes mit seinen Begleitern mußte ausharren bis zum Schluß.

Der Angriff auf das Gebäude des „Paiz“ ist zum großen Leidwesen des Herrn Armenio Jouvin vereitelt worden. Dieser würdige „General“-direktor der Nationaldruckerei hatte am Montag durch die ganze Stadt Zettel verteilen lassen, auf denen das Volk zu einer Versammlung auf dem Largo de São Francisco de Paula eingeladen wurde. In dieser Versammlung, die auf 4 Uhr angesetzt war, sollte gegen das Verhalten des „Paiz“ protestiert werden, d. h. sie sollte die Einleitung sein, der die Zerstörung der Druckerei folgen sollte. Die Zettel waren ganz unverkennbar in der Nationaldruckerei gedruckt, und Herr Jouvin war somit der Einberufer der Versammlung. Von halb vier Uhr an begannen sich um das Denkmal José Bonifacios Menschen zu sammeln, wenig „Volk“, viele Reporter und Photographen, noch mehr Polizisten und Geheimagenten und sehr viele Bassermannsche Gestalten. Nach 4 Uhr erschienen auch einige Arbeiter der Nationaldruckerei. Aber die erwarteten Redner blieben aus. Schließlich gaben einige Witzköpfe einige Scherze zum besten, die mit riesigem Beifall aufgenommen wurden, und johlend und lachend ging die Menge gegen halb fünf Uhr wieder auseinander. Die Manifestation war ins Wasser gefallen. Und das ist dem Justizminister zu verdanken. Der Finanzminister, der direkte Vorgesetzte des Herrn Jouvin, hatte sich, obwohl er von dem Plane wußte, nicht gerührt, denn er ist dem „Paiz“ nicht grün, seit das Blatt sich so sehr für die Angelegenheit der Hypothekbank interessiert. Herr Rivadavia Correa aber traf mittels zufällig im Hause des Generals Pinheiro Machado mit dem Direktor der Nationaldruckerei zusammen. Er fragte ihn, was es mit dem Zettel auf sich habe und erhielt die Antwort, daß sie tatsächlich in der Nationaldruckerei hergestellt seien und daß die Angestellten dieses Staatsinstitutes die Versammlung inszenieren sollten. Der Justizminister sprach dem Demonstrationsdirektor seine scharfste Mißbilligung aus und erklarte ihm, wenn er von seinem Ministerium abliege, dann würde er fliegen. So werde dem „Paiz“ wenigstens genügend Polizeischutz gewährt werden, und sollte doch etwas gegen das Blatt unternommen werden, so werde er den Bundespräsidenten von der Wahl stellen, entweder ihn, den Justizminister, oder aber Herrn Jouvin zu verlassen. Der Demonstrationsdirektor zog sich sehr betrübt zurück und sorgte dafür, daß sein Personal abgeriegt wurde, zumal auch auf Herrn Rivadavias Veranlassung der Finanzminister verbot, irgend einen Angestellten der Nationaldruckerei vor Schluß der Arbeitszeit zu beurlauben. Der Justizminister traute aber dem Frieden nicht recht, sondern ließ auf dem Largo S. Francisco und vor dem „Paiz“ Polizei in genügender Stärke antreten, nachdem er sowohl dem Polizeichef als auch dem Kommandeur der Polizeibrigade die strengsten Weisungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegeben hatte. Auch als die Versammlung auf dem Largo S. Francisco sich in Wohlgefallen aufgelöst hatte, blieb vor dem „Paiz“ Polizei postiert. Dort hatte sich auch eine Menge von Freunden des Blattes eingefunden, entschlossen, der Gewalt nötigenfalls Gewalt entgegenzusetzen. Der frühere Verkehrsminister, Senator Francisco Sá, verweilte den ganzen Nachmittag im Gebäude des „Paiz“. So ist uns diesmal glücklicher Weise das barbarische Schauspiel erspart geblieben, das die Staatshauptstädte des Nordens unserer „freien“ Republik leider schon so oft erlebt haben. Aber wer weiß, ob immer der Zufall so günstig ist, daß er den Demonstrationsdirektor und die Genossen gleichen Schlags dem Justizminister in die Hände fallen läßt, nachdem dieser Kenntnis von ihren Anschlägen bekommen hat? Man muß vielmehr befürchten, daß das nächste Mal die Sache geheim gehalten wird, denn daß Herr Jouvin von seinen Plänen lache, ist kaum zu erwarten. Das erlaubt sein Charakter nicht.

Revolverjournalismus. Es gibt in allen Ländern Preßorgane, die käuflich sind. Gegen Inserate oder auch gegen direkte Bezahlung loben sie, und wenn sie mit ihren Angriffen auf den Geldbeutel ihrer Mitmenschen kein Glück haben, so fangen sie einen Verleumdungsfeldzug an. Gar mancher läßt sich durch die Scheu, seinen Namen in der Öffentlichkeit heruntergerissen zu sehen, zum Tribut an Blätter bewegen, die ihm gleichgültig oder sogar antipathisch sind. Darauf spekulieren diese sauberen „Kollegen“, deren Handwerk in Brasilien und anderen Ländern mit schwieriger oder ungedeunter Rechtspflege blüht. Aber es ist so verkehrt als möglich, sich dünkeln zu lassen — wenigstens wenn man ein gutes Gewissen hat. Viel besser ist es, den Angriff ruhig abzuwarten und dann zu erklären: „Jenes Blatt wollte ein Inserat von mir haben, und der Angriff ist die Antwort auf meine Ablehnung.“ Wenn alle Welt so verfahren wollte, würde das journalistische Presserum bald auflöhen. In der Lage, diese Erklärung abgeben zu müssen, befand sich augenblicklich die Schiffahrtsgesellschaft Austro-Americana gegenüber der „Noticia“ und einem im ersten Jahrgange erscheinenden Wochenblätchen, das sich „Gazeta Economica“ nennt. Beide Blätter hatten Inserate erbeten und nicht erhalten. Darauf erschien in der „Noticia“ eine Notiz, daß an Bord eines Dampfers der Austro-Americana 40 Kinder Hungers gestorben seien, eine Notiz, die merkwürdigerweise auch der „Boobachter“ in Curitiba wiederzugeben sich beehrte. Die „Gazeta Economica“ geht noch weiter. Sie leistete sich einen Artikel, in dem nicht mehr und nicht weniger behauptet wird, daß die Austro-Americana die Zwischendecker verhungern lasse, da sie kaum für die Kajütspassagiere Lebensmittel genug mitnehme; die brasilianische Regierung dürfe sich das im Interesse der Vermehrung der Einwanderung nicht gefallen lassen. An der Geschichte ist natürlich kein wahres Wort. Die Zwischendecker der Austro-Americana haben im Gegenteil noch immer die gute Verpflegung gelobt, die ihnen an Bord zutiefst wurde, sie haben über Ueberfluß als Hunger gelitten. Ein paar Kinder sind in der Tat auf einer Reise gestorben, aber nicht Hungers, sondern an den Mäsem, die unterwegs ausbrachen. Hätten die Blätter sich informieren wollen, so wäre es ihnen ein leichtes gewesen, das festzustellen. Aber sie suchten nur einen Vorwand, um sich für das verweigerte Inserat zu rächen.

Wegen eines modernen Damenkostüms verhaftet. Zu einem großen Auflauf kam es vor einigen Wochen im Luxemburgpark zu Paris wegen eines Damenkostüms. Eine junge Dame, Fräulein Jusset, saß still auf einer Bank, als ihr Kostüm die Augen eines dezenten Spaziergängers beleidigte, der alsbald einen Polizisten auf das Fräulein und ihr neues Kostüm aufmerksam machte. Auch dieser nahm unweilher Anstoß, denn der Kleiderrock Fräulein Jusset's war seitlich offen und stellte die Dessous zur Schau. Eine lärmende Schar von 500 Studenten und anderen Freunden der gekränkten Persönlichkeit schürmte das Geleit zum nächsten Polizeikommissariat. Dort forderte der Kommissar die Heroine der Mode auf, wenigstens in der Öffentlichkeit ein anderes Kostüm zu tragen und entließ sie alsbald.

Die am heutigen Tage getätigten Verkäufe wurden im Durchschnitt auf der Basis von 88500 für Typ 4 und 78500 für Typ 7 abgeschlossen.

Kabelnachrichten vom 19. Juni.

Deutschland. — Im nächsten Jahre wird wieder ein Wettflug Berlin—Wien stattfinden. Dieser Wettflug wird von österreichischen Aeroklub und von der deutschen Flieger-Liga organisiert werden. — Die jetzt großjährig erklärte Großherzogin Adelheid von Luxemburg hat ihre erste Thronrede verlesen oder beziehungsweise verlesen lassen. Sie spricht in dieser Thronrede von der Unabhängigkeit und Neutralität Luxemburgs und — in einer Thronrede ist ja das üblich — erwähnt auch die internationalen Beziehungen des Landes, über die sie sich sehr optimistisch äußert. Luxemburg stehe mit den Großmächten auf dem besten Fuße und habe von diesen nichts zu fürchten. — Der sehr freundliche Empfang des Freiherrn von Bieberstein in London hat auf die Berliner Presse einen sehr guten Eindruck gemacht. Die offiziellen Blätter sagen, daß der neue Botschafter

am Londoner Hofe keine außerordentliche Mission zu erfüllen habe. Er werde nur an der Besserung der deutsch-englischen Beziehungen weiter arbeiten. — Papst Pius X. hat an die Bischöfe Südamerikas eine Enzyklika gerichtet, in der er diesen anempfiehlt, die betreffenden Regierungen in der Fürsorge für die Indianer zu unterstützen. — Der italienische Minister des Aeußeren hat ein Komitee eingesetzt, das die Frage studieren soll, wie den Auswanderern die Uebersendung ihrer Ersparnisse nach Italien erleichtert werden könnte. Dieses Komitee befaßt sich auch damit, für die Auswanderer neue Reisepläne auszuarbeiten. Diese neuen Pläne werden in Heftform sein und verschiedene für die Auswanderer nützliche Ratschläge enthalten. — Die Flugsende hat schon eine Summe von 2.171.987 Lire erreicht.

Frankreich. — In Paris verstarb der Abgeordnete Georges Laguerre, bekannter Advokat und Schriftsteller. — Aus Brayelle wird ein schwerer Flugunfall gemeldet. Auf dem Aerodrom übten die Offiziere Dabois und Pigniau mit ihren Aeroplanen, als sie infolge eines mißglückten Manövers zusammenstießen. Beide stürzten ab. Unter den Trümmern fand man die Verunglückten als formlose Masse. — Die Kammer hat das von der Regierung eingebrachte Projekt der Wahlreform angenommen. Die Annahme dieses Projektes ist der erste große Sieg des Ministeriums Poincaré. Der Ministerpräsident erhielt nach einer von ihm gehaltenen großen Rede ein Vertrauensvotum mit 346 gegen 11 Stimmen. — Der Coronel Gouraud meldet, daß er im Tale Juanen, Marokko, die aufständischen Stämme geschlagen habe. Die Franzosen hatten achtzig Tote und zwölf Verwundete.

England. — Der alte Admiral Beresford hat sozusagen zu der Begrüßung Freiherrn von Biebersteins einen Artikel veröffentlicht, in dem er davon spricht, daß England immer bereit sein müsse, Deutschland zu begegnen. Er ist dagegen, daß die englische Flotte im Mittelländischen Meere und in den Gewässern des fernen Ostens vermindert werde. England müsse immer wohlgerüstet sein, um im gegebenen Augenblick Deutschland entgegenzutreten zu können. — Infolge des Hafenanarbeiterstreikes konnte der Dampfer „Oceanic“ nicht von Southampton nach New York auslaufen. Der Streik nimmt aber zusehens ab und dürfte in kurzer Zeit beendet sein.

Rußland. — In Petersburg stürzte eine Fabrik zusammen, dabei wurden sechzig Arbeiter getötet. — In Chicago tagt unter dem Vorsitz Elihu Root's eine Konvention der republikanischen Partei, auf der es sehr bunt zugeht. Die Anhänger der beiden Gegner Taft und Roosevelt sagen sich Hofflichkeiten, die in den Büchern des guten Tones nicht enthalten sind. Den „Taftisten“ werden grobe Wahlschwändeleien vorgeworfen. Der Sitzungspräsident mußte mehreren Teilnehmern die Ausweisung aus dem Saale androhen. Im Saale sah es so aus, als ob die Insassen einer Irrenanstalt eine Versammlung abhielten. Die Vertreter des Staates Missouri stellten sich vor der Presstribüne auf und — tanzten den Cake-Walk. Beschlossen wurde auf dieser Versammlung nichts. — Nicht weit von Chicago entgleiste ein Schnellzug. Mehr als hundert Personen wurden dabei verletzt.

Paraguay. — In Paraguay sind die Gemüter sehr schnell aufgebrannt. In Lima, Peru, soll ein internationaler Studentenkongreß zusammenkommen und auch die Rechtsfakultät zu Asuncion entzündet dortin ihre Vertreter. Bei der Wahl der Delegierten zu diesem Kongreß kam es unter den Musensöhnen zum Streit und dieser artete in eine wahre Schlächt aus. Es war oben eine Wahl und bei solchen muß zugeschlagen werden. Die meisten Delegierten legten infolge dieses Auftritts ihre Mission nieder und blieben zu Hause.

Vermischte Nachrichten.

Wegen eines modernen Damenkostüms verhaftet. Zu einem großen Auflauf kam es vor einigen Wochen im Luxemburgpark zu Paris wegen eines Damenkostüms. Eine junge Dame, Fräulein Jusset, saß still auf einer Bank, als ihr Kostüm die Augen eines dezenten Spaziergängers beleidigte, der alsbald einen Polizisten auf das Fräulein und ihr neues Kostüm aufmerksam machte. Auch dieser nahm unweilher Anstoß, denn der Kleiderrock Fräulein Jusset's war seitlich offen und stellte die Dessous zur Schau. Eine lärmende Schar von 500 Studenten und anderen Freunden der gekränkten Persönlichkeit schürmte das Geleit zum nächsten Polizeikommissariat. Dort forderte der Kommissar die Heroine der Mode auf, wenigstens in der Öffentlichkeit ein anderes Kostüm zu tragen und entließ sie alsbald.

Handelsteil.

Table with exchange rates and market data for Hamburg, London, Paris, and other locations. Includes columns for '90 Tage', 'Sicht', and 'Preis'.

Table with financial data for 'Veroin Deutsches Krankenhaus'. Includes columns for 'Kassen-Abrechnung vom Mai 1912', 'Einnahmen', and 'Ausgaben'.



„Gegen Kopf- und Zahnschmerzen, bei Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, gegen Katzenjammer geben die Original-Aspirin-Tabletten in Tuben zu 20 Tabletten à 1/2 Gramm ausgezeichnete und sichere Resultate. Verlangen Sie aber ausdrücklich die echten Tabletten mit dem Bayer-Kreuz und weisen Sie Nachahmungen zurück.“

Guter Verdienst

Für fleißigen Deutschen, Oesterreicher oder Deutsch-Schweizer, der Landessprache mächtig u. mit guten Beziehungen in der heiligen deutschen Kolonie, lohnende u. dauernde Beschäftigung in einem grösseren Unternehmen. Zu melden Rua S. Bento 35, S. Paulo; bei A. Monilla. (2332)

Oskar Stellmann Zahnarzt

Avenida Rio Branco 129, 1. Stock von 2-5 Uhr Nachmittags. Praia do Icaraby 29-D (Nictheroy) von 7-11 Uhr Vormittags. 2265 Rio de Janeiro.

Kaufmännisch gebildete Kraft

wird zur Stütze des Chefs eines grösseren Bauunternehmens in einer sehr belebten amporblühenden Stadt im Innern des Staates per sofort gesucht. Bedingung: Guter Disponent, der Deutschen sowie der Landessprache in Wort u. Schrift mächtig und gute Referenzen. Reflektanten ist Gelegenheit geboten sich eine ausgezeichnete Existenz zu schaffen. Schriftl. Off. erbeten unter „Disponent“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 2331

Landwirtschaftliche Maschinen aller Art



Pflüge, Eggen, Cultivadores, Semeadores etc. Lager aller gangbarsten Maschinen. Ateliers Vertreter: HERM. STOLTZ & Co. Rio de Janeiro: Avenida Rio Branco 66-74 S. Paulo: Rua Alvares Penteado 12

CASA LUCILLUS

Sauerkraut Dill-Gurken Cornichons Voll-Heringe Matjes-Heringe Agar Agar Trockenhefe Floryl in Limburger Käse Rua Direita N. 55-B 2088 São Paulo

Emil Schmidt Zahnarzt

Spezialist in Gebissarbeiten Rua da Victoria 21 - S. Paulo

Tüchtiger Tischler

wird für sofort, gegen gute Bezahlung gesucht. Avenida Martin Burckhardt 31, S. Paulo. 2341

Nova Era

Santos Souza & Comp. Spezial-Importhaus

für optische und feine Messerwaren, Brillen und Pinzetten in allen Qualitäten und Modellen. Gläser in allen Farben und Nummern aus echten brasil. Bergkristall. Scheren und Messer von Vidry und Rodgers. Rasiermesser und echte Gilette-Apparate. Kämme und Bürsten von Dupont und englischen Fabrikanten, sowie alle einschlägigen Artikel, wie Brechbänder, Suspensorien, Bauchbänder für Herren und Damen, Haus- und Fieberthermometer, Aneroid-, Feldstecher und Theatergläser, Wasserwagen und Fadenprober. Sämtliche Artikel für Manicure, Haarpinsel und Schleifsteine. Künstliche Augen und alle Toilette-Artikel. Arbeiten nach ärztlichen Angaben, auch übernehmen wir sämtliche Reparaturen. — Elektrischer Betrieb. Schnelle Ausführung zu Billigen Preisen. Achtung! Alle unsere Artikel sind nur prima Qualität, garantiert echt, und geben wir das Geld zurück, wenn die Ware nicht der Garantie entspricht. Rua Direita N. 23 :: S. PAULO.

Möbel

werden umgearbeitet, poliert und wie neu hergerichtet. 2377 Mässige Preise. Alameda Barão de Limeira 64 S. Paulo

Haushälterin.

Für alleinstehenden Herrn im Innern wird eine Haushälterin, die gut kochen kann und mit allen anderen häuslichen Arbeiten vertraut ist, per sofort gesucht. Zu melden in der Expedition d. Bl., S. Paulo. (2333)

Companhia Auto-Taximetros Paulista

Die Companhia Auto-Taximetros Paulista beehnt sich dem verehrlichen Publikum mitzuteilen, dass vom 15. ds. Mts. an die Preise vorübergehend wieder auf die alten Preissätze zurückgeführt werden. Die Compagnie sieht sich zu dieser Bestimmung infolge der hohen Materialpreise veranlasst. Stundenpreis 10\$000 Jede Viertelstunde mehr 2\$500 Teilfahrten, Kilometer 1\$000 Jede 200 m 2\$00 Die erste Stunde ist nicht teilbar. 2361 Die Direktion

Mellins

das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Agenten: Nossack & Co., Santos

Food LUX

Bewährtes Haarwasser beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare. Hergestellt in der Pharmacia da Luz Rua Duque de Caxias 17 S. Paulo

Zu vermieten

an anständigen Herrn ist ein geräumig Saal im 1. Stock, möbl. od. unmöbl., mit 2 Fenstern sowie Balkon nach der Strassenfront, 5 Minuten vom Stadtzentrum, mit Bondlinie in der Nähe. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl. S., Paulo.

Dr. Nunes Cintra

Ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten. Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten. Wohnung: Rua Duque de Os N. 30-B. Sprechstunden: Palacete Hamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang v. d. Rua João Alfredo 9), S. Paulo 2127 Spricht deutsch

Dr. Schmidt Junior Zahnarzt

Schöne, solide Arbeit bei mässigen Preisen Rua 15 Novembro - 4 - c. 1825 S. Paulo

Grundstück zu vermieten.

Dasselbe ist eingezäunt, hat fliessendes Wasser und ist zum Teil mit diversen Rosenarten, Spargel, Fruchtbäumen etc. bepflanzt, somit für Gärtner besonders geeignet. Zu besichtigen Sonntags bis 12 Uhr, Wochentags von 11 bis 4 Uhr. Rua Tupy 56 (Palmeiras), S. Paulo. 3379 2334

Geschäftsverlegung.

Die Internationale Stellen-Agentur Instituto „Alliança“

Inhaber: CARLOS EVERS (bisher: Rua São João)

verlegt ab 19. Juni ds. J., vielseitigen Wünschen entsprechend, ihre Geschäftsräume nach dem Stadtzentrum Rua Tymbiras N. 17 São Paulo

Alte General-Agentur der Loterien der Bundeshauptstadt u. v. S. Paulo

Rua Direita N. 39 — S. PAULO

Grosse Ziehung zu São João 400 Contos

in 3 Ziehungen. Morgen u. Uebermorgen f. 108000 Ein Zehntel nur 1.000. Dasselbe Los gibt Recht zu allen drei Ziehungen.

Loterie von São Paulo zu St. Peter 200 Contos

in zwei Ziehungen. Ganzes Los 24000. Einzellos 9.0 Rs. Ziehung am 28. und 29. Juni. Die Bestellungen aus dem Innern sind mit 500 Reis Zuschlag für Porto zu richten an die General-Agentur der Comp. de Loterias Nacionais e de S. Paulo Julio Antunes de Abru & Comp. Caixa 77 RUA DIREITA N. 39 S. Paulo Sub-Agentur Ribeirão Preto: Rodolpho Paiva Guimarães, Rua General Ozorio N. 110.



Bitte, meine Damen

versuchen Sie die Somatose, wenn Sie mit Blutarmut, Nervosität, Appetitlosigkeit, Ernährungsstörungen, schlechter Verdauung, Abmagerung, Kräfteverfall usw. zu kämpfen haben.

Somatose weckt den Appetit, regelt die Verdauung Somatose bildet gesundes Blut Somatose kräftigt und erfrischt die Nerven Somatose bewirkt Muskelansatz, Rundung und Verschönerung der Körperformen Somatose erhöht das Körpergewicht bei Magereicht Somatose verleiht ein gesundes blühendes Aussehen Somatose hebt das Allgemeinbefinden und die Lebensfreude Somatose wird von den Aerzten der ganzen Welt empfohlen

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie, entweder die flüssige Somatose „süss“ oder „herb“.

Tüchtige Vertreter gesucht

Fabrikant eines gut eingeführten Artikels sucht Vertreter, besonders geeignet für den grosshändler in Kolonialwaren (Seccos e Molhados.) Bei gegenseitigem günstigem Uebereinkommen Alleinvertretung, Gefl. Offeren wolle man richten unter B. E. J. 1179 an die Expedition dr. Zeitung, S. Paulo. 2396



Küken mit Krebsauce Hammelbraten Nebhuhn, gebraten und gefüllt Hasenbraten Schinken in Burgunder Zunge in Burgunder Bratwurst mit Sauerkraut Mockturtle-Ragout Frankfurter Würste Casa Schorcht Rua Rosario 21, S. Paulo Caixa 253 Telephone 17

Gute Maurer

für Stadt im Innern finden dauernde Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl., S. Paulo 2023

Junge gesucht

zum Essen austragen und für leichte Hausarbeiten. (24/2) Pension Schneeberger Rua dos Andrades N. 18 - S. Paulo

Zuverlässiger junger Mann

a's Portier gesucht im Hotel Albion, Rua Brigadeiro Tobias 89, S. Paulo. 2395

3 Häuser

sind wegzugshalber sehr preiswert zu verkaufen. Rua Novo S. José No. 116, (Bras) S. Paulo 2323

JOSÉ F. THOMAN Konstrukteur

S. Paulo, Rua José Bonifacio 43 baut Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art in „Empreitada“ oder Administrationen, Reparaturen, Voranschläge, Pläne u. Eisenbeton. Uebernimmt auch Bauten ausser São Paulo. 2152

Achtung! Zum Aufpolieren von Möbeln und Pianos empfiehlt sich Joseph Goller, Rua Andrades 18 - S. Paulo.

Chacara

zu vermieten, sehr geeignet für Blumengärtner. Näheres bei João Zimmermann, Rua Major Octaviano 47, Bras, S. Paulo 2392

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 9 São Paulo

Möbl. Haus, S. Therez

Rua Aqueducto, zwischen Vis Alegre und Franca, ist solch ein gerichtetes Haus mit grosse Gasheerd, elektrischem Licht, f. m. Garten, Obst Chacara von Mitte Juli bis Dezember vermietet. Näheres Deutsch Apotheke, Rua Allandega 7, Rio de Janeiro 239

Klavier-Unterricht

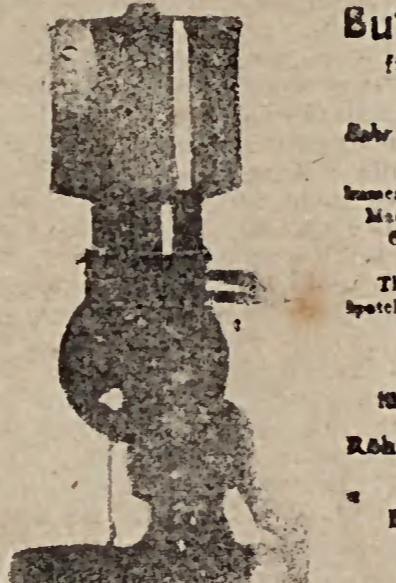
Tüchtige geprüfte Lehrerin, erteilt zu mässigen Preisen, Unterricht. Zu erfragen in der Exp. dieses J.

Zu verkaufen

moderne Leinen- und Batistkleider, auch einige getragene Wollkleider. Gr. A, einen goldenen Herrenrock, 1 Herrenhuth, 1 silberne Damenhut, 1 grosse Zuschneidesechere. Billig wegen Abreise. Rua Brigadeiro Tobias 41. S. Paulo.

Gesucht

eine allein-stehende Frau oder Mädchen für häusl. Arbeiten. Rua Anna Cintra 80, S. Paulo



Butter-Maschinen für Butter-Fabrikation

System Alpha Laval. Sehr unterständig. Aus erstklassigem Material. Immer im Lager: Abschaber und Stampfen alle Masse, Auspressende, Waschvorrichtung, Geschwindigkeitsregler, Pastisierapparat, Geflässe f. Mischapparat, Hydrometer, Thermometer, Lactometer, graduierte Geflässe, Spindel und sonstiger Zubehör f. die Butterfabrikation nach vervollkommensten Systemen. Import von Maschinen für Landwirtschaft und Industrie. Röhren für Wasser, Gas und Abfuhr Metalle und Werkzeuge Rua Theophilo Ottoni 77 RIO DE JANEIRO. Machines, Cussor & Hoskins.

Flotter Inseraten-Setzer

per sofort bei hohem Lohn gesucht.

Dr. Fischer Junior Rechtsanwalt

S. Paulo - Rua Direita 2 Caixa Postal 881 (D) Stunden v. 12-5

achtung!

frische Bratwurst, Fleisch-St. Trüffelbierwurst, ger. Bauchfleisch, get. Speck und Rippen, in der

Wurstmacherei Venneshimer & Schlatke

S. João N. 40 - S. Paulo (nahe Ernest Bischof), eine gute Ware wird garantiert prompt und sicher ausgegeben von auswärtigen Kunden prompt und sicher ausgegeben. Hauptingang d. grossen Stand No. 62, gegenüber der rei No. 1 (Eckstand).

chäft u. Fabrikation

Ste. Ephigenia 124. Auswahl in welchen und wie Strohhüten in verschiedene Arten für Herren- und Kinderhüten. 2098

im Dammenhau

na Santa Ephigenia N. S. Paulo.

Die neuesten, interessantesten u. anregendsten Romane sind soeben eingetroffen

in der Buchhandlung von Heinrich Grobel, Rua Florenco de Abru 102, S. Paulo.

Gute Köchin

per 1. Juli gesucht. Zu erfragen Rua Maranhão No. 8, S. Paulo (2413)

Haus zu mieten gesucht.

Ein Ehepaar ohne Kinder, sucht ein sauberes Haus, event. mit kleinem Garten sofort oder in 1-2 Monaten zu mieten. Preis bis zu 250\$ Off. u. „M. 200“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo 2411

Saal u. Schlafzimmer

unmöblert, bei deutscher Familie zu vermieten. Rua Gusmões 41, S. Paulo 2415

Ehepaar

jung und reinlich, für ein grosses Hotelunternehmen per sofort gesucht. Sehr gute Bedingungen. Zu erfr. in der Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Theatro Casino

Emprez. Paschoal Segreto - S. PAULO - Direktion: A. Segreto. HEUTE 20. Juni - HEUTE 21/3 Revel, komischer Sänger à la Bergeres-Paris

Mlle. Laure Carriac

im Verein mit Mr. Philip, Original-Excentrique Preise der Plätze: Fritas 15\$, Camarotes 12\$, Cadeira 5\$, Ingresso 2\$

Polytheama Theatro S. José

S. Paulo 2339 Emprez. Theatral Brasileira Direktion: Luiz Alonso Heute 20. Juni Heute 8 1/2 Uhr abends

Renée Dezy Grosser Erfolg!

Anita Manfield Preise der Plätze: Fritas (nosse) 13\$000; camarotes (posse) 10\$000; cadeiras de 1.ª 8\$000; entrada 2\$000; galeria 1\$000. Die Billete sind im Vorverkauf zu haben in der Charutaria Mimi, Largo do Rosario.

Dampfmaschine mit Ventilsteuerung

System



Lieferung von

Maison de Blanc Adolpho Eisendecker & Cia. Rua Sebastião Pereira 46 - Sao Paulo

Deutsches Hutgeschäft Henrique Möntmann & Co. S. PAULO - Rua Direita N. 10-B - S. PAULO.

zur Anfertigung von allen Sorten Hüten. - Spezialität: Seidenhüte, - Reformieren von weichen und steifen Hüten nach den neuesten modernsten Formen sowie Waschen und Formen von Panama- und Strohhüten nach neuem System.

CASA RAUNIER Filial São Paulo Spezialität: feine französische und englische Herren-Artikel.

Austro-Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest Nächste Abfahrten nach Europa: Atlanta 26. Juni, Alice 4. Juli.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Cap Verde 30. Juni, Cap Vilano 14. Juli, Cap Finisterre 15. September.

Lampor & Holt Linie Dienst zwischen Brasilien und den Vereinigten Staaten. Nächste Abfahrten: Blücher 30. Juli, König Fr. August 16. August.

SAXONIA - Telephone 2297 - Färberei - chemische Waschanstalt - Dampf-Wäscherei Henrique Brunckhorst & Cia. 1 Dutzend glatte Wäsche wie Tisch-, Bett- und Küchenwäsche bei Lieferung von mindestens 2 Dtz. gewaschen und geplättet Rs. 1\$400

Dr. Lehfeld Rechtsanwalt :: Etabliert seit 1896 :: Sprechstunden von 12-3 Uhr. Rua Quitana 8, 1. St. :: S. Paulo

Manneschwäche. Ich bestätige hiermit, dass ich Gelegenheit hatte, bei meinen Patienten die JUNIPERUS PAULISTANUS-TROPFEN anzuwenden und durch den erzielten Erfolg dieses Heilmittels als das Beste gegen Manneschwäche anerkennen.

Die JUNIPERUS PAULISTANUS TROPFEN sind nicht reizend und erzeugen keinen Ausfluss und ist ihre Wirkung eine unmittelbare als Tonikum der Nerven.

Fahrrad (Marke Humber), ziemlich neu, ist preiswert zu verkaufen. Rua Libero Badaró No. 64, São Paulo.

LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft Ltd. übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

Pension Schneeberger 23,5 Inhaber W. Justig. Rua dos Andradas No. 18 - São Paulo in allerhöchster Nähe der Bahnhöfe gelegen - Gute bürgerliche Küche, reine Betten, Getränke jeder Art - Pension in und ausser dem Hause - Gute Bedienung - Mässige Preise.

Die besten und elegantesten Gummi-Regenmäntel sind von Henrique Schayé, Avenida Rio Branco 17, Rio de Janeiro. Erste Gummi-Mantel-Fabrik in Brasilien.

Colla Schayé - (Mit dem Grossen Preise ausgezeichnet auf der Nationalausstellung 1908). Gebrauchsanweisung. Um das Schuhwerk wasserdicht zu machen, rührt man zuerst die COLLA SCHAYÉ mit einem Holzstiel, oder Messer gut durcheinander, streicht alsdann mit einem Pinsel oder Finger auf die Brandsohle und Sohle, lässt sie dann solange trocknen bis der Glanz verschwindet, hernach presst man die beiden Teile zusammen und klopft dieselben mit einem Hammer fest.

Clubs Schayé - (Gesetzlich bewilligt durch Patent-Karte No. 26 vom 12. Juni 1912.) Für Regenmäntel sowie Regenschirme mit silbernen und goldenen Griffen, für Herren.

Henrique Schayé - Avenida Rio Branco Telephone 762 National-Fabrik für Artikel aus Gummi

Hamburg-Amerika Linie Empresa de Navegação Compa ANNA Der neue National-Dampfer mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung geht am 26. Juni von Santos nach Paranaguá, São Francisco, Itajubá und Florianópolis.

Politurner Pianos - das beste Deutsche Fabrikat Alleinige Vertreter für den Staat São Paulo: Barbosa & Lucchesi Rua Barão de Itapetininga N. 20 - São Paulo

Casa Financial Rua do Rosario 13 - São Paulo Grosses Haus - Jede Arbeit kann nach Wunsch in der eigenen Werkstatt hergestellt, oder aus den allerneuesten Katalogen, die jeden Monat von Europa kommen, ausgewählt werden.

Schmuck, Uhren, Brillanten, Edelsteine, echte Orient-Steine etc. etc. zu ungewöhnlich billigen Preisen in Casa Financial Rua do Rosario 13 - São Paulo

Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,641,250 Reservefonds „ „ 2,461,072 „ „ 5,102,322 Die London & Lancashire Feuerversicherungs-Gesellschaft Ltd. übernimmt zu günstigen Bedingungen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken etc.

LEITE „URSO“ Com e sem assucar. A Salvação das crianças Fornecemos Amostra gratis CASA NATHAN Rua S. Bento N. 43 u. 45 - São Paulo.

Galvão & Kölsch Rua da Boa Vista 56 - S. Paulo Spezial-Haus in Eisen-Waren und Haushaltgegenständen Farben, Lacke, Oel, Zement und Baumaterialien, Rohre, Bleche, Wellbleche und alle Artikel für Gas- und Wasserleitungen.

Charutos Dannemann Victoria Bouquets Perlitos Traversa da Sé N. 13 :: Telephone 2793 Gegründet von der Companhia Paulista de Homöopathie

Homöopathische Apotheke Diese Apotheke, eröffnet hier in der Traversa da Sé 13 ist zur Zeit das einzige Institut dieser Art in São Paulo.

HORTULANIA PAULISTA Anstalt für Blumen- und Baumkultur João Wolf S. Paulo :: Rua do Rosario 18 :: Telephone 2403 :: Caixa postal 1033

Oliver Pflüge sowie sämtliche Landwirtschafts-Geräte

sencklever & Co. - São Paulo - Caixa 79 - COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA Rio de Janeiro Pilsen 7\$500, Lager-Bier 7\$500, Export-Bier 7\$500, etc.

Dr. Celestino Bourroul 2189 - Arzt - mit Praxis in Berlin u. Wien Spezialist für innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen: Bakteriologie, pathologische Anatomie und Wassermann'sche Reaktion :: Sprechstunden: Rua 15 Nov. 4. C von 1-3 Uhr. Wohn.: R. Glória 75a. Tel. 2471

Abraão Ribeiro Rechtsanwalt - Spricht deutsch - Büro: Rua Commercio No. 9 Wohnung: Telephone No. 3247 Rua Maranhão No. 3 Telephone-Bureau No. 3254

Poços de Caldas Deutsches Familienhaus In der Nähe der neuen Kirche, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen; Pensionisten werden jederzeit angenommen. 1978 Sophie Breuer

Dr. W. Seng Operateur u. Frauenarzt. Telephone N. 38. 2977 Consorzium und Wohnung: Rua Barão Itapetininga 21 Von 12-4 Uhr. S. Paulo. 3042

Dr. A. Rodrigues Guião Medizinisch-chirurgische Klinik, Geburtshelfer, sowie Spezialist für Frauen- und Kinderkrankheiten. Arzt an der Maternidade für Frauenkrankheiten, sowie Arzt auf der Poliklinik in S. Paulo für die Frauenabteilung, Vereinsarzt der Sociedade Portuguesa de Beneficencia.

Musikunterricht gesucht zu mässigen Preisen, von geprüfter deutscher Lehrkraft, für begabten 13-jährigen Jungen mit etwas Vorkenntnissen in Klavierspiel, Theorie etc. Schriftl. Off. mit Honorarangebot an Caixa do Correio 1293, - Rio de Janeiro - (2400)

Dr. Raul Briquet Geburtshelfer u. Frauenarzt Arzt in der Maternidade an der Poliklinik u. der Santa Casa. Sprechzimmer Largo Theodoro 5, Palast Bamberg, Saal N. 2 von 2-4 Uhr nachmittags. Leistet jedem Ratf. pünktlich. Pflüge, Telephone 3111, - São Paulo.

Violin-Unterricht erteilt Carlos Aschermann Schüler des berühmten Virtuosen Professor Cesar Thompson, Brüssel. Rua General Jardim 79 S. PAULO

Max Jentsch lingen Nachrichten in der Expedition dieses Blattes.

sencklever & Co. - São Paulo - Caixa 79 - COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA Rio de Janeiro Pilsen 7\$500, Lager-Bier 7\$500, Export-Bier 7\$500, etc.

Vermischte Nachrichten.

Kennst du das Land? Blanke, sonnenglänzende Schneeberge wachsen aus dunkelblauen Felsen...

Stil erhalten. Gewaltige Fächerpalmen, Magnolien was ein reicher Süden geben kann...

Eine Ehrenrettung des Schweins. „Treuer, guter und freundlicher Gefährte des Menschen, wie konnte man nur all deine herrlichen Eigenschaften...

Unbildung beweist, denn die Schweine sind klug und sauber. Der beredete Anwalt der wackeren Rüsselträger erzählt uns auch, wie er bekehrt ward...

Vom alten Kaiser. Eine Geschichte vom „alten Kaiser“, die von dessen schlichten Lebensgewohnheiten ein breites Zeugnis ablegt...

in wenigen Minuten kam er mit dem Bescheid zurück: „In Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß...“

Er will bei seinen „Schweinen“ begraben sein. Eine Kuriosität ersten Ranges und zugleich ein Dokument der alten deutschen Treue...

wie de Bängels, an han mer in meinem läben nich geegert, Eh thel har mangmal noch klünker wie ich, un ich hatte wol wun so geland, dab kan nur nicht hoffen...

Aber Fritzechen! Fritzechen! „Ich bin heute im Rechen zwei raufgekommel Tante.“

Pensão e Restaurant „Witzler“ Rua Gen. Couto de Magalhães N.13, S.Paulo

Kinderkleider Fabrik Faria Grosse Fabrik für Kinderwäsche, Elektrischer Betrieb...

Die Herren- u. Damenschneiderei F. Novák & Irmão Rua Sta. Efigenia 24

CASA ALICKE Rua General Couto de Magalhães N. 34. São Paulo.

Frischer Gemüse- u. Blumen-Samen Soeben angekommen und auf ihre Keimfähigkeit geprüft...

MENSAGEIROS. Schnellste u. sicherste Ausführung von Aufträgen...

Banco da Provincia do Rio Grande do Sul Gegründet 1858 Capital Rs. 10.000.000\$000

Grande Hotel Internacional Rio de Janeiro :: Telephone No. 331 Villa :: Telegamma: Mentges Rio

Companhia Antartica Paulista empfiehlt ihre alkoholfreien Getränke: Si-Si, Nectar, Soda-Limonada...

Banco Allemão Transatlantico Zentrale: Deutsche Ueberseische Bank, Berlin. Gegründet 1866

„Alto Douro em S. Paulo“ Bar Majestic Rua S. Bento 6-A - Telephone 2290 - S. Paulo

Hotel Forster Rua Brigadeiro Tobias 23 S. PAULO Vorzügliche Familienpension

Hotel-Restaurant „Rio Branco“ Rua Acre No. 26. 1908

Akkumulatoren „EDISON“ zur Beleuchtung der Automobile aus Stahl, Nickel und Eisen...

Dr. Adolfo Azevedo homöopathischer Arzt für Frauen u. Kinder

CASA RAUNIER

Filial São Paulo

Spezialität: feine französische und englische Herren-Artikel.

Massanfertigung: Für die beginnende Saison halten wir vorzügliche Stoffe auf Lager. Die Anfertigung steht unter der Leitung eines erprobten Zuschneiders.

Einkaufshäuser in Paris und London.

Stammhaus in Rio de Janeiro
Rua do Ouvidor No. 172.
Filiale in São Paulo
Rua 15 de Novembro 39 - Telephon 964



Feuerwerk

Santo Antonio, São João u. São Pedro

Loja da China

Rua de S. Bento 41-B - S. Paulo

Das Allerneueste auf dem Gebiete des Feuerwerkes sowohl in als auch ausländischen Fabrikates halten wir stets am Lager. Prachtfeuerwerk für Salon, Garten und Teich. Grosses Sortiment in Ballons-Figuren- u. Farbenfeuerwerk.

Guirlanden und Schmuck für Salons, venezianische Laternen für Illuminationen, Cotillonorden, Wahrsagebücher, Traumbücher und die verschiedensten Ueberraschungen für die Nächte São Antonio, São João u. São Pedro.

Loureiro, Costa & Co.

Nachfolger von A. SARAFANA 2354
Rua de S. Bento 41-B - S. Paulo

Loteria de S. Paulo

Unter Aufsicht der Staatsregierung, um 3 Uhr nachmittags im Ziehungsaal Rua B. de Paranaicaba 10, S. Paulo
Freitag, den 28. Juni 1912

200 Contos

Ganzes Los 9\$000. Teillos 9\$90

Loose werden in allen Lotteriegeschäften verkauft

Bestellungen aus dem Innern müssen mit den resp. Beträgen, sowie Postporto begleitet sein u. sind zu richten an

Thesouraria das Loterias do Estado de São Paulo
Rua Quintino Bocayuva N. 32. 2985
Telegramm-Adresse: Loteripaulo - S. PAULO

Miguel Pinoni

Rua São Bento No. 47 S. Paulo.
Bar, Restaurant Conditori, Weinhandlung
Cinematographentheater. 1619
Allabendlich von 7/9 Uhr an:

Kinematograp. Vorführungen für Familien.

Kalksandsteine

sind ohne Konkurrenz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Dauerhaftigkeit.

Cia. Paulista de Tijolos de Calcareaos

Kontor: Rua São Bento No. 29, Telephon 2588
Caixa 130: São Paulo
Fabrik: Rua Porto Seguro No. 1, Telephon 290

Vermischte Nachrichten.

Ein Männerwettbewerb im Frühstückskochen. Können Männer, die nicht von Beruf Köche sind, kochen? Diese wichtige Frage ist jüngst in London im bejehenden Sinne entschieden worden. Auf der Rauchbekämpfungsausstellung hatte nämlich die Gaslicht- und Koksengesellschaft einen Preis für Jungesellen gestiftet, der dem zufallen sollte, der in der schnellsten Zeit das schmackhafteste Frühstück herstellte, wobei, wie man sich denken kann, die Zubereitung auf Gasöfen der Preisstifter erlangen mußte. Acht hoffnungsvolle Jungesellen meldeten sich zu dem Wettbewerb. Die Aufgabe bestand darin, Brot zu rösten, Speck zu braten und ein pochiertes Ei kunstgerecht herzustellen. Als das Wort „los“ erklang, waren einige Wettbewerber so ungeschickt, daß es ihnen kaum gelang, mit Hilfe gewöhnlicher Streichhölzer die Gasflammen in Betrieb zu setzen. Nach vergeblichem Gebrauch zahlloser Streichhölzer waren endlich alle acht Öfen in Gang, und nun begann das Rennen. Im Teekocher schnitten alle Bewerber glänzend ab, anders aber war es beim Speckbraten. Anscheinend war nur einer darter, der sein Handwerk aus dem ff verstand. Dieser Mann begann damit, die Schwarte von dem ihm zugewiesenen Speckstück abzuschneiden, und der Erfolg bewies, daß er durchaus recht hatte. Sein Stück blieb nämlich seidenruhig in der Pfanne liegen, während die Speckschneiden der sieben anderen Bewerber sich äußerst ungebärdig benahmten und ihre schöne Form völlig einbüßten, ja die Speckschneide eines Teilhabers ließ es auf einen richtigen Kampf mit ihrem Koch ankommen, während dessen sie einmal aus der Pfanne sprang! Die größte Mühe hatten die Jungesellenkochen beim Herstellen des pochierten Eies. Die einen klopften zunächst ein, zwei, dreimal mit dem Ei auf den Rand des Gefäßes, ohne daß das Ei dabei irgend welchen Schaden litt, bis sie endlich stark genug klopften, um das Ei in das siedende Wasser werfen zu können; die anderen (jagete) klopften meistens zu stark, einige sogar so, daß Eiweiß und Eigelb, auf's bunteste miteinander vermischt, ausflossen - natürlich nach der äußeren Seite des Topfes! Der Sieger des Wettbewerbes hatte schließlich sein Frühstück her-

Sociedade Tubos Mannesmann, Ltd.

RIO DE JANEIRO

Caixa Postal 19

Natlos gewalzte

Mannesmann - Stahl - Muffenrohre



für Wasser- und Gasleitungen.

Rohre unzerbrechlich, auf 80 Atm. geprüft, in Länge von ca. 7-12 mtr. Gewicht halb so gross wie Gussrohr.

Niedrige Transportkosten. - Leichte Montage.

Natlos gewalzte

Mannesmann-Stahlrohr-Masten für Stromzuführung und Beleuchtung.

Telegraphen- und Telephonmasten.

Natlos gewalzte

Mannesmann-Siederohre, Flanschenrohre für Hochdrücke, Bohrohre, Gewinderohre.

- Turbinen-Leitungsrohre. -

Universaes Charutos Dannemann

Alleinige Vertreter:

Zerrenner, Bülow & Co.

Rua São Bento 81 - São Paulo.



HENRIQUE METZGER & C.ª

37, RUA JOSÉ BONIFACIO S. PAULO

Importeure

Jede Woche erhalten wir von allen drei Marken frische Bezüge

„CORCOVADO“

Das beste Mineralwasser für Tisch und zur Mischung von Getränken,



Corcovado-Mineralwasser

heilt Magen- und Leberleiden, garantiert natürliche Mineralisation,

Comp. Industrial e Importadora Continental

S. PAULO

Rua da Quitanda 12 Postfach 1037 Telephon 3081

Gefütterte Woll-Handschuhe 2\$000

Grosser

Jahres-Ausverkauf.

- in der -

Casa Americana

Rua S. João, 45 - S. Paulo

(ganz nahe dem Bijou-Theater)

Wäschefabrik u. Detail-Verkauf

Alle Preise sind tief herabgesetzt. Niemand verabsäume die Gelegenheit - Einzig und allein -

Casa Americana

Gefütterte Handschuhe von 2\$000 an. Grosses Sortiment in Hemden, 2231 Unterhosen, S'rümpfen, und vielen anderen Artikeln

Handschuhe für die Kälte nur 2\$000

FAZENDA „AVICOLA“ Rassehühner u. -Eier

Schöne Exemplare, vorzüglich nordamerikanischer Rasse: Plymouth-Rock, karriert; Plymouth-Rock, weiss; Leghorn, weiss u. Peaking-Enten. Orpington, gelb, (englisch) Bresse, schwarz, (französisch). Die Fazenda „Avicola“ verfügt ständig über einen Vorrat von 30-400 Stück der verschiedensten Rassen von 4 Monaten bis 1 Jahr. Eier werden das Dutzend 6\$900 mit berechnet, im Postversand 7\$900. Zuschriften an C. P. Mendes - Mogy-Mirim

1830 Estado de São Paulo.

Aromatisches Eisen-Elixir

Elixir de ferro aromatizado glicero phosphatado
Nervenstärkend, wohlschmeckend leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg.
Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000
Zu haben in der

Pharmacia da Luz

Rua Duque de Caxias 17. S. Paulo

Engenho „STAMATO“

mit fünf Zylinder ohne Zahnräder zum Mahlen von Zuckerrohr. Mit Schutzvorrichtung zur Verhütung von Unglücksfällen. Sie ist von allen bis heute bekannten Systemen das einfachste und ökonomischste. - Patentiert und Prämiiert mit verschiedenen goldenen Medaillen. Mehr als 1400 Fazendeiros besitzen und bezugen die eminenten Vorzüge dieser wichtigen Maschine. Die Zahl ihrer Freunde wächst immer. **Glaserer u. mechanische Werkstätte**
Rua do Gazometro 1. : Telef. 696 : Caixa 429 : Telegr.-Adr. „Stamato“
Erfinder und Fabrikant: Raphael Stenato. Bureau: Rua do Gazometro No. 1 : São Paulo - Filiale: Rua da Carioca, 59 : Rio de Janeiro.

Progredior

Grosses Restaurant und Bierauschank.

Leiroz & Livreri

Rua 15 de Novembro Nr. 38 - S. Paulo - Telephon 1899

Jeden Abend Konzert

ausgeführt von einem erstklassigen Sextett.

Mittwochs von 3 bis 5 Uhr

Five o'clock tea

Pensão Heib

Rua Quintino Bocayuva N. 38
São Paulo.
Pension per Monat 8\$000
Einzeln Mahlzeiten 2\$000
Reiche Auswahl von gutgepflügten Weinen, Bieren und sonstigen Getränken. Aufmerksame Bedienung.

Zum Hirschen

Rua Aurora 37, S. Paulo
hält sich dem hiesigen u. reisenden Publikum bestens empfohlen. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antartica-Chops. Es ladet freundlichst ein.
HEINRICH GRAEFE
Pensionisten werden jederzeit angenommen. Auch Mahlzeiten ausser dem Hause.

ward glücklich und unverseht unten aufgefangen. Der Feuerwehrmann aber ward unter den brennenden Trümmern des stürzenden Hauses begraben. - Zwanzig Jahre später ging ein Mann über einen der Friedhöfe in eben derselben Stadt. Er sah, wie ein junges Mädchen sich über ein Grab beugte und am Fuße des Grabmals, das einen Feuerwehrmann darstellte, einen Kranz frischer Blumen niederlegte. Der Mann trat näher an sie heran und fragte das Mädchen, ob es ihr Vater wäre, und sie antwortete: „Nein.“ - „Aber Ihr Bruder?“ fuhr der Fremdling fort, und sie sagte unter Tränen: „Nein; es ist der Mann, der für mich sein Leben gelassen hat.“ Die gekränkten Hunde von Sankt Bernhard. Es wird alles verzeihen! Hat man nicht jüngst gar versucht, uns glauben zu machen, daß die viel gerühmte Aufpufferfähigkeit der Hunde vom Hospiz auf dem Sankt Bernhard eine Fabel wäre? Ein Herr Julius Voegtli veröffentlichte vor kurzem in einer deutschen Zeitschrift einen Artikel, in welchem er behauptete, daß man sich auf die Dienste der Marons oder Bernardiner durchaus nicht unter allen Umständen verlassen könne. Man habe ihre Leistungen stark übertrieben; wenn man ihnen nicht den Stock zeigte, würden die Tiere für die verirrten und in Not befindlichen Reisenden nur ein grimmiges Zähneflitschen haben. Man habe die aus der Art geschlagenen Hunde zu „Spezialisten“ in Pension gegeben, aber sie hätten sich durchaus nicht gebessert. Kurz, man stehe vor dem Bankrott der berühmten Hunderrasse. Die „Gazette de Lausanne“ ist ob dieser Anschuldigung in grosse Aufregung geraten und hat sich sofort erkundigt, ob die Anklagen auf Wahrheit beruhen könnten. Pater Bourgeois, der gegenwärtig im Hospiz als Abt waltet, hat die Sachen richtiggestellt, und die Freunde der schönen Hunderrasse können wieder frei aufatmen: „Wir sind der Ueberzeugung“, sagte der Pater, „daß das Publikum jenen wunderlichen Zeitungsartikel nicht ernst genommen hat, und daß es sich eigentlich gar nicht lohnt, auf ihn zurückzukommen. Richtig ist nur, daß im Frühling, wenn der Fremdenstrom wieder beginnt, fast jedes Jahr der eine oder andere unserer Hunde fremden Leuten gegenüber eine drohende Haltung annimmt oder auch zu beißen versucht; das kommt daher, weil die Hunde während des langen Winters aufgeführt

haben, sich an fremden Besuch zu gewöhnen. Wenn man den schuldigen Hund ertappen und bestrafen kann, verfällt er später nur noch höchst selten einmal in seinen Fehler; er bleibt vielmehr gewöhnlich für immer gebessert. . . . Manchmal kommt es auch vor, daß sich Besucher unvorsichtigerweise den ihre Jungen hütenden Hündinnen nähern. Die wenig sympathische Aufnahme, die sie in solchen Fällen finden, ist nur die Wirkung vortrefflicher Eigenschaften: der mütterlichen Wachsamkeit und Aufpufferfähigkeit. Da die Zahl der Besitzer solcher Hunde jetzt sehr groß ist, kann sich ja jedermann mit Leichtigkeit erkundigen, wie es um die guten Eigenschaften und um die Fehler der Tiere bestellt ist: Das sollten vor allem die tun, die die Hunde herabsetzen, ohne sie zu kennen. . . . Die „Gazette de Lausanne“ hat noch eine große Anzahl Sachverständiger befragt, und alle waren derselben Ansicht: der Bernhardiner verdient in jeder Hinsicht den guten Ruf, den er bisher hatte, und den erst Herr Julius Voegtli anzutasten wagte. Unangenehme Napoleoniden. Amüsantes von den Napoleons erzählt der Historiker Lombroso: Napoleon III. weigerte sich einmal für seinen fidelem Oheim Jerome Bonaparte, weiland „König Luistik“ von Westfalen, Schulden zu bezahlen; das empörte den Exkönig derart, daß er dem kaiserlichen Neffen im Ton des Vorwurfs zurief: „Sie haben aber auch nichts, rein gar nichts vom großen Kaiser“, worauf Napoleon ruhig erwiderte: „Da muß ich aber doch widersprechen, ich habe ja seine Familie!“ Und man kann nicht sagen, daß diese Antwort unverdient und unbegründet war. Vom Herkömmlichen abweichende Eigenschaften hatten alle oder doch fast alle Brüder und auch die Schwestern Napoleons I.; sie lebten alle in dem holden Wahne, daß das Glück, das ihnen so plötzlich in den Schoß gefallen war, nie wieder von ihnen weichen könne, und unterschieden sich in dieser Beziehung sehr zu ihrem Nachteil von ihrer Mutter, der Klugen Madame Mère, die vom Beginn der Napoleonischen Epoche in der Ueberzeugung lebte, daß die Pracht und die Macht und die Herrlichkeit ihrer Familie nicht ewig dauern würden. „Pourvu que cela dure . . .“ sagte sie oft kopfschüttelnd in ihrem korsischen Französisch, dem die richtige Aussprache des „u“ als unüberwindliche Schwierigkeit galt. Und da sie in die Zukunft des Kaiserreiches nur geringes Vertrauen setzte, machte sie von der Million, die ihr ihr großer Sohn, der Kaiser, als Jahresapanage ausgesetzt hatte, recht bedeutende Ersparnisse. Napoleon war ob dieser Sparsamkeit, die ihm, der bekanntlich sehr abergläubisch war, von böser Vorbedeutung zu sein schien, sehr aufgebracht. „Ich wünsche, Mütter“, sagte er einmal, „verstehen Sie, ich wünsche, daß Sie die Million, die ich Ihnen anweisen lasse, auch ausgeben!“ - „Das will ich gern tun“, erwiderte die alte Dame lächelnd, „wenn Du mir statt einer zwei Millionen gibst!“ Aber je sparsamer Madame Mère war, desto mehr vergeduerten ihre Sprößlinge: Josef, der ältere, zuerst König beider Sizilien, dann Europabummler und schließlich Amerikafahrer; Lucian, der nicht ohne Talent war; von seinem berühmten Bruder aber wenig beachtet wurde und sein Leben lang als ruheloser Verbannter unheimliche, und endlich Ludwig, König von Holland, der sich den Wünschen und Befehlen des Kaisers immer widersetzte und durch die eheiche Untreue seiner Frau zur Verzweiflung gebracht wurde. Aber noch größer als die Verschwendungssucht der Brüder des Kaisers war der „Lebenshunger“ seiner Schwestern: der ränkevollen und schlauen Elise, die dem Fürsten Baciocchi geheiratet hatte und Eintagsgrößerzugin von Toskana wurde; der bildschönen Pauline, die sich dem Fürsten Borghese hatte antrauen lassen, außerdem aber noch eine ganze Legion von Liebhabern beglückte; der ehrgeizigen Karoline, die ihren Gemahl, den König Murat von Neapel, zum Abfall vom Kaiser verleitete, trotzdem aber nicht verhindern konnte, daß er gefangen genommen und erschossen wurde. . . . Ein geduldiges Kind. Ein älterer Herr saß, so erzählt „Harpers Magazine“, in seinem tadellosen schwarzen Anzug auf einer Bank im Tal und genoss den schönen Frühlingstag. Nicht weit von ihm lag ein kleiner Junge in Grase und starrte unverwandt auf ihn. Der Mann wunderte sich und fragte: „Warum gehst du nicht und spielst mit den andern Kindern?“ „Ich hab' keine Lust.“ „Das ist aber doch nicht richtig, ein Junge in deinem Alter darf nicht so ruhig sein. Was willst du denn?“ „Ach ich warte nur“, sagte schließlich der Junge; „ich möchte nur sehen, wenn Sie aufstehen. Der andere Junge hat gerade vor einer Viertelstunde die Bank gestrichen.“